



Zielvereinbarungen nach QA

Zielvereinbarung Leistungskonzept



QB 2, Aspekt 2.2: Die Schule erstellt bis zum Ende des Schuljahres 2011/12 ein abgestimmtes allgemeingültiges Leistungskonzept.

Ziel	Indikatoren	Maßnahmen
2.2.1 Die Schule legt bis zum Ende des Schuljahres 2010/11 für alle Fächer Grundsätze zur Leistungsbewertung fest.	Alle Arbeitspläne enthalten Aussagen zur Leistungsförderung und -bewertung.	Die jeweiligen Fachkonferenzen definieren Anforderungen und Kriterien für die Leistungsbewertung, die in die Arbeitspläne aufgenommen werden. Allgemeine Grundsätze zum Leistungskonzept werden ins Schulprogramm aufgenommen.
2.2.2 Eltern und Schüler kennen die Grundsätze zur Leistungsbewertung.	Das Qualitätskriterium 2.2.2 wird in der regelmäßigen Eltern-/Schülerbefragung der 4. Jgst. zunehmend positiv bewertet. Es gibt immer weniger Rückfragen zur Leistungsbewertung in Gesprächen mit Eltern/ Schülern.	Klassenarbeiten oder andere ausgewählte Leistungen werden kriterienorientiert bewertet. Kinder und Eltern erhalten zweimal jährlich Rückmeldungen anhand der schulischen Selbsteinschätzungsbögen. Die Sammlung von Selbsteinschätzungsbögen und Lernergebnissen erfolgt in einem Portfolioordner. Die Schule erarbeitet Rasterzeugnisse zur transparenten und abgestimmten Leistungsrückmeldung.
2.2.3 Die Lehrkräfte der Schule halten sich an die Grundsätze der Leistungsbewertung.	Rückmeldungen von Eltern lassen die einheitliche Anwendung der Grundsätze erkennen. Die SL stellt bei der Kontrolle von Klassenarbeiten und beim Lesen der Zeugnisse immer weniger Abweichungen/ Unstimmigkeiten fest.	Abstimmungen über Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung auf der Basis des Leistungskonzeptes stehen regelmäßig auf der Tagesordnung der Jahrgangsstufenkonferenzen.

Zielvereinbarung Schüleraktivierung



QB 2, Aspekt 2.4:

Mit Hilfe der pädagogischen Unterrichtsentwicklung wird bis zum Beginn des Schuljahres 2012/13 die Schüleraktivierung im Unterricht deutlich gesteigert.

Ziel	Indikatoren	Maßnahmen
<p>2.4.1 Die Lehrerinnen und Lehrer nutzen ab dem Schuljahr 2012/13 die erarbeiteten Methoden und Lernarrangements eigenverantwortlich im Unterricht.</p>	<p>In Unterrichtshospitationen ist eine aktive Beteiligung der meisten Schülerinnen und Schüler an den Lernprozessen beobachtbar.</p>	<p>Im Rahmen der SEGEL-Trainingswoche (Frühjahr 2013) wird das Arbeiten mit Lernspiralen implementiert.</p> <p>Die Jahrgangsstufenteams planen ausgewählte Lernspiralen gemeinsam.</p>
<p>2.4.3 Die Schülerinnen und Schüler nutzen häufig individuelle Lernwege.</p>	<p>Jedes Kind hat ein Lerntagebuch und hält darin individuelle Lernwege fest.</p>	<p>Lernpläne und Hausaufgabenpläne, die individuelle Lernwege begünstigen, werden erstellt.</p> <p>Alle Klassen arbeiten mit festen Lernplanzeiten.</p>
<p>2.4.5 Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeit.</p>	<p>Dokumentation im Klassenbuch Unterrichtshospitation</p>	<p>Die festgelegten Trainingsspiralen zur Kommunikation und zur Teambildung werden im Rahmen der Methodentage implementiert.</p> <p>Im Regelheft wird die Durchführung der PA und GA reflektiert.</p>

Externe Unterstützung: SEGEL-Trainingswoche mit anschließender Folgeveranstaltung
Fortbildungsveranstaltungen zur veränderten Lehrerrolle

Zielvereinbarung Arbeitspläne



QB 2, Aspekt 2.1: Die Schule hat Lehr- und Lernangebote in einem schulinternen Curriculum festgelegt.

Ziel	Indikatoren	Maßnahmen
2.1.1 Die Arbeitspläne in den Fächern Mathematik, Sachunterricht, Englisch, Kunst und Sport werden bis zum 1.2.2013 fertig gestellt.	Die Arbeitspläne sind von der Schulkonferenz verabschiedet worden.	Die Fachgruppen Mathematik, Sachunterricht, Englisch, Kunst und Sport erarbeiten die Pläne im Rahmen der fest terminierten Fachgruppensitzungen. Die Pläne werden nach Fertigstellung der Schulkonferenz vorgelegt.

Externe Unterstützung:
Arbeitsplanerstellung im Fach Englisch